

MAGAZIN

03|2017

Moderne
Gerontopsychiatrie

Krisendienst Psychiatrie
weiter ausgebaut

Therapeut mit
Fell und Pfoten

Neue Patientenfürsprecher

10 Jahre kbo | 2007-2017



10 JAHRE kbo | 2007 BIS 2017

Liebe Leserin, lieber Leser,

kbo wird 10 Jahre alt! Und auch 2017 werden wir unser wohnortnahes und vielfältiges Versorgungsspektrum weiterentwickeln. Neben der fachlichen Konzeption spielen die neuen Einrichtungen vor Ort eine wichtige Rolle, um die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten an ein multiprofessionelles und flexibles Therapieangebot zu erfüllen.

In Landsberg am Lech werden eine gerontopsychiatrische Tagesklinik der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken und eine kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik des kbo-Heckscher-Klinikums eröffnen. In Ingolstadt wird ebenfalls eine kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik realisiert und voraussichtlich im Frühjahr 2018 eröffnet.

In Agatharied entsteht parallel eine neue Tagesklinik der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken, eine weitere wird in Wolfratshausen folgen. In Erding und im Münchner Stadtteil Berg am Laim wird das kbo-Isar-Amper-Klinikum zwei

zusätzliche Tageskliniken für die wohnortnahe Versorgung etablieren.

Am kbo-Standort München-Ost läuft der Bau einer Spezialklinik des kbo-Heckscher-Klinikums für Kinder und Jugendliche mit einer Intelligenzmindering bei gleichzeitiger psychischer Erkrankung und Entwicklungsstörungen. Zum Angebot gehören auch eine Tagesklinik und eine Ambulanz.

Umfangreiche Bauarbeiten stehen am kbo-Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg am Inn an. Der Neubau erfolgt in Kooperation mit den RoMed Kliniken, die sich an das kbo-Klinikum anschließen werden. Die Arbeiten dauern voraussichtlich sechs Jahre.

Über unsere neuen Angebote und Leistungen informieren wir Sie regelmäßig mit dem kbo-Magazin.

Eine interessante Lektüre wünschen Ihnen

Martin Spuckti
Vorstandsvorsitzender kbo

Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach
Vorstand kbo

INHALT


- 3 | Ein neues kbo-Kinderzentrum München
-  4 | Moderne Gerontopsychiatrie
-  6 | Krisendienst Psychiatrie für den Südosten Oberbayerns
- 8 | Kurz gemeldet:
Neue akademische Lehrkrankenhäuser
Vernetzung für optimale Schlaganfallversorgung
-  8 | Therapeut mit Fell und Pfoten
-  9 | Bezirk Oberbayern bestellt Patientenfürsprecher
- 9 | Ihr Klick zum kbo-Newsletter
- 10 | Veranstaltungstipps
- 11 | Personalien
- 11 | Impressum
-  **Titelthema**

HELFEN SIE MIT

EIN NEUES kbo-KINDERZENTRUM MÜNCHEN

Im kbo-Kinderzentrum München werden jedes Jahr etwa 12.000 Kinder mit angeborenen oder erworbenen Entwicklungsstörungen und Behinderungen versorgt. Das Ziel ist immer die bestmögliche Förderung jedes einzelnen Kindes.

Doch mit jedem Tag wird es schwieriger, die hohen Standards aufrechtzuerhalten. Die Räumlichkeiten sind beengt, die Haustechnik ist veraltet und die Bausubstanz marode, so dass die Gebäude heutigen Anforderungen nicht mehr genügen. Durch immer mehr und bessere Therapieangebote ist der Raumbedarf zudem stetig gewachsen.

Um die Kinder und Jugendlichen auch in Zukunft bestmöglich behandeln zu können, müssen die Gebäude dringend modernisiert und erweitert werden. Der gesamte Neu- und Umbau wird mehr als 60 Mio. Euro kosten. Etwa 5,9 Mio. Euro müssen durch Spenden finanziert werden. *ad* 

Weitere Informationen zum Projekt und die Spendenwebsite finden Sie im Internet unter neubau-kbo-kinderzentrum.de



Spendenkonto des kbo-Kinderzentrums München bei der HypoVereinsbank IBAN DE56 7002 0270 0015 6349 51

MODERNE GERONTOPSYCHIATRIE



Der Fachbereich Gerontopsychiatrie adressiert ältere Patienten mit einer psychischen Erkrankung. Da gerade im Alter Mehrfacherkrankungen häufig sind, werden je nach Anforderung Ärzte aus verschiedenen somatischen Fachdisziplinen, zum Beispiel der Inneren Medizin, hinzugezogen. An den kbo-Kliniken verfügen wir in der Diagnostik neben den klinisch-ärztlichen und neuropsychologischen Untersuchungsmöglichkeiten über ein breites apparatives Spektrum.

Wir wollen durch unsere Behandlung dazu beitragen, dass auch ältere Menschen mit einer psychischen Erkrankung ihr Leben

wieder weitgehend selbst bestimmen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Unser besonderes Augenmerk gilt dabei der Bewältigung der Alltagsanforderungen, der Förderung persönlicher Fähigkeiten, insbesondere Kontaktbereitschaft, Übernahme von Selbstverantwortung und Erhöhung der Eigenaktivität, und dem Gewinn an Lebensfreude durch die Unterstützung des Selbstbewusstseins.

Die Grundlage der Therapie bilden neben der ärztlichen Behandlung die psychiatrisch-geriatriische Krankenpflege und ein breit gefächertes Therapieangebot. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der Erhalt des Umfelds und die aktive Mitwirkung der Angehörigen unserer Patienten.

Nachfolgend stellen wir Ihnen beispielhaft zwei neue gerontopsychiatrische Angebote bei kbo vor.

Gerontopsychiatrisches Zentrum am kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils) eröffnet

Die Menschen werden zum Glück älter, aber sie werden auch kränker. Insbesondere die Zunahme von Erkrankungen wie Alzheimer oder Demenz machen den Experten Sorgen, denn für die Versorgung dieser Patienten benötigen Kliniken angepasste Strukturen, fachlich gut ausgebildete Mitarbeiter, spezielle Therapien und Behandlungskonzepte.

Auf diese zukünftige Herausforderung hat das kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils) mit dem



Das multiprofessionelle Team
der Station G5



Modernes Patientenzimmer
in der Gerontopsychiatrie

Gerontopsychiatrischen Zentrum bereits reagiert. „Wir haben alle gerontopsychiatrischen Kompetenzen, über die unser Klinikum bereits heute erwiesenermaßen verfügt, in dem Zentrum gebündelt“, erklären Chefarzt Dr. med. Ralf Marquard und Pflegedienstleiter Rudolf Dengler. Unter dem Dach „Gerontopsychiatrisches Zentrum“ können Patienten auf stationäre, tagesklinische und ambulante Angebote zurückgreifen.

„Wir können auf die individuelle Situation des Patienten eingehen und ihm passgenau die Behandlung anbieten, die er zu diesem Zeitpunkt benötigt“, verdeutlichen Marquard und Dengler. Mehr als ein Jahr hatte eine interne, multiprofessionelle Arbeitsgruppe das Konzept des Zentrums und umfangreiches Informationsmaterial für Patienten, Angehörige sowie externe Partner erarbeitet. Am Tag der offenen Tür nutzten viele Interessierte die Möglichkeit, das Gerontopsychiatrische Zentrum kennenzulernen.

Bei der Eröffnung lobte Taufkirchens Bürgermeister und Bezirksrat Franz Hofstetter die Weitsicht des kbo-Klinikums: „Auch wir vor Ort wissen um die Brisanz der steigenden Krankheitszahlen im Alter. Für diese Menschen benötigen wir Hilfe und fachlich qualifizierte Anlaufstellen vor Ort. Umso mehr freue ich mich, dass das kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils) diese wichtige Herausforderung mit der Schaffung des Gerontopsychiatrischen Zentrums lösen möchte“, so Hofstetter. Bereits heute arbeitet das kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils) mit zahlreichen Heimen, ambulanten Pflegediensten und Kliniken zusammen, um die Versorgung der Patienten zu sichern.

kbo-Vorstand Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach verwies auf die Zukunft: „Unser Ziel ist es, nah an den Menschen zu sein. Wir sind vor Ort, dort, wo die Menschen Hilfe und

Unterstützung benötigen. Umso wichtiger ist es, dass wir die regionalen Angebote ausbauen und den Bedürfnissen der Patienten und Angehörigen gleichermaßen gerecht werden“, ist sie überzeugt. [h/ +](#)

Neue Akutstation Gerontopsychiatrie am kbo-Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg am Inn

Im Rahmen eines groß angelegten Konzeptes zur Weiterentwicklung und Verbesserung der medizinischen Versorgung von Patienten mit psychischen Erkrankungen wurde im Fachbereich Gerontopsychiatrie des kbo-Inn-Salzach-Klinikums eine neue Akutstation für gerontopsychiatrische Patienten mit somatischen Begleiterkrankungen eröffnet. Die modernisierte Station G5 bietet auf einer Fläche von knapp 600 m² Platz für insgesamt 24 Patienten.

Ein multiprofessionelles Team aus Psychiatern, einem Allgemeinmediziner, psychiatrischem Fachpflegepersonal, Sozialdienst, Physio- und weiteren Funktionstherapeuten versorgt die Patienten. Im Pfl egeteam wirken unter anderem Fachpfleger für Psychiatrie und Palliative Care, Altenpflegekräfte, Praxisanleiter und ein Wundmanager zusammen.

Zudem sind alle wichtigen diagnostischen Möglichkeiten, wie EKG und Ultraschalluntersuchung, unmittelbar auf der Station vorhanden. Großzügige Flure und Wohnräume in ansprechendem, warmem und wohnlichem Ambiente bieten Patienten sowie Angehörigen gleichermaßen Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten.

Angesichts der demographischen Entwicklung mit immer älter werdenden Patienten sei dies ein konsequenter Schritt in der medizinischen Entwicklung, betont der Ärztliche Direktor Prof. Dr. med. Peter Zwanzger. Durch die im Zuge der Sanierung erfolgte Erweiterung der Betten seien für diese Patientengruppe erheblich verbesserte Aufnahmemöglichkeiten geschaffen, ergänzt der Chefarzt des Fachbereiches Dr. med. Franz-Xaver Obermaier. [+](#)

Einen Überblick aller kbo-Kliniken und Versorgungsregionen finden Sie im Internet unter kbo.de/lhrWeg.



KRISENDIENST PSYCHIATRIE FÜR DEN **SÜDOSTEN OBERBAYERNS**

WOHNORTNAHE HILFE IN FÜNF WEITEREN LANDKREISEN

0180 / 655 3000 – täglich von 9 bis 24 Uhr: Anfang Februar 2017 startete der Krisendienst Psychiatrie auch im Südosten Oberbayerns. Für die Bürgerinnen und Bürger der Landkreise Altötting, Berchtesgadener Land, Mühldorf, Traunstein und Stadt und Landkreis Rosenheim heißt das: schnelle wohnortnahe Hilfe in seelischen Notlagen. Bei Bedarf können in einer Stunde Krisenhelfer vor Ort sein, um akut belasteten Menschen beizustehen. Seit Dezember 2016 ist der Krisendienst in der Region München und Umland erreichbar. Im Frühjahr 2017 werden fünf weitere Landkreise im südwestlichen Oberbayern freigeschaltet.

Für Bezirkstagspräsident Josef Mederer ist das neue Angebot ein „Meilenstein“ für die wohnortnahe Versorgung psychiatrischer Notfälle. Der Bezirkstag achte darauf, „dass die Lebensverhältnisse in Stadt und Land gleichwertig sind. Mit dem Krisendienst für ganz Oberbayern können jetzt endlich auch Menschen in akuten seelischen Krisen, die nicht in München leben, einen Hilferuf an eine Fachstelle richten.“ Die Leitstelle vermittele den Betroffenen bei Bedarf ein passendes Hilfeangebot – mit der bestmöglichen Wohnortnähe. „Dadurch werden hoffentlich viele Polizeieinsätze, wie sie in akuten Krisenlagen immer wieder passieren, überflüssig“, sagte Mederer weiter. „Das Wichtigste ist: Bloß nicht zu lange warten, bis man sich in einer Krise Hilfe holt.“

Das bestätigte auch Alexander Huber aus Berchtesgaden, der als ehrenamtlicher Fürsprecher den Krisendienst Psychiatrie unterstützt. Der Bergsteiger hat vor einigen Jahren selbst eine seelische Krise in Form einer Angststörung durchlebt. Sich Hilfe zu holen, so Huber, „war die beste Entscheidung meines Lebens“. Denn: „Wenn man einen Berg besteigen will, bringt es nichts, immer

nur um den Berg herumzulaufen. Irgendwann muss man den Berg angehen. Gleiches gilt auch für Krisen im Leben. Wenn man merkt, dass es einem nicht gut geht, sollte man selbst aktiv werden und sich helfen lassen.“

Die Leitstelle nimmt unter 0180 / 655 3000 täglich von 9 bis 24 Uhr Anrufe entgegen. Sie ist von Dr. Michael Welschhold geführt und für die Erstberatung mit der Koordinierung geeigneter Hilfen zuständig. „Bei uns liegt die zentrale Lotsenfunktion“, erklärte der Psychiater. „Wir hören zu, deeskalieren, beraten und vermitteln. Die Betroffenen wissen in ihrer Not am wenigsten, wo es passende Hilfe gibt.“

In den Landkreisen sind für die Krisenintervention unter anderem die Sozialpsychiatrischen Dienste und Psychiatrischen Institutsambulanzen zuständig. Je nach Bedarf erfolgt die Krisenhilfe in Form von kurzfristigen ambulanten Beratungsterminen bei einem Sozialpsychiatrischen Dienst, Kriseneinsätzen vor Ort oder ambulanter beziehungsweise stationärer klinisch-psychiatrischer Behandlung. Der besondere Schwerpunkt liegt in der aufsuchenden Krisenhilfe. Sie wird durch



Von links nach rechts:
 Prof. Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor am kbo-Inn-Salzach-Klinikum,
 Hermann Däweritz, Gebietskoordinator für den Krisendienst im Südosten Oberbayerns,
 Bezirkstagspräsident Josef Mederer,
 Bergsteiger Alexander Huber, Fürsprecher des Krisendienstes,
 Dr. Michael Welschehold, Ärztlicher Leiter der Leitstelle, sowie
 Roman Lenzhofer, Leiter Sozialpsychiatrischer Dienst Bad Reichenhall

Foto: Peter Bechmann ©Bezirk Oberbayern, Pressestelle

ein breites Netzwerk von Diensten der Freien Wohlfahrtspflege organisiert und durchgeführt. Ein Vor-Ort-Einsatz kann auch präventiv erfolgen, um die Zuspitzung einer Krise abzuwenden. „Eine frühzeitige Krisenintervention kann dazu beitragen, Krankenhausaufenthalte deutlich zu verkürzen oder ganz zu vermeiden“, sagte Prof. Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor am kbo-Inn-Salzach-Klinikum.

Nach den bisherigen Erfahrungen des Krisendienstes in München ist bei etwa sieben Prozent der Krisenfälle ein Hausbesuch erforderlich. Die Einsatzteams, die für die Hausbesuche ausrücken, haben von 9 und 21 Uhr Rufbereitschaft, feiertags und an Wochenenden von 13 bis 21 Uhr. „Unsere Krisenhelfer haben die Aufgabe, möglichst passgenau und lückenlos zu den geeigneten Hilfestellen hinzuführen“, sagt Hermann Däweritz vom Diakonischen Werk Traunstein, der den Krisendienst im Auftrag des Bezirks Oberbayern im Südosten aufbaut. „Die Einsatzteams können innerhalb einer Stunde vor Ort sein.“

Der Aufbau erfolgt Zug um Zug: 3,5 Millionen Menschen können den Krisendienst bereits erreichen. Im Frühjahr 2017 wird der Südwesten Oberbayerns (Landkreise Landsberg am Lech, Weilheim-Schongau, Garmisch-Partenkirchen, Miesbach und Bad Tölz-Wolfratshausen) aufgenommen. Im Herbst 2017 folgt zum Abschluss die Region Ingolstadt. Den Beschluss zum Aufbau des Krisendienstes Psychiatrie hatte der Sozial- und Gesundheitsausschuss des oberbayerischen Bezirkstags im Juni 2015 gefasst.


Der Bezirk Oberbayern investiert rund 7,4 Millionen Euro pro Jahr in den Aufbau und den Betrieb des Krisendienstes Psychiatrie. Ausgelegt ist das Angebot für jährlich bis zu 20.000 Anrufe aus ganz Oberbayern.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter krisendienst-psychiatrie.de

KURZ GEMELDET

Neue akademische Lehrkrankenhäuser

Die Fakultät für Medizin der Technischen Universität in München (TUM) erweitert das Netzwerk ihrer Lehrkrankenhäuser: Ab sofort gehören die kbo-Lech-Mangfall-Kliniken Garmisch-Partenkirchen und Agatharied zu den insgesamt 24 Kliniken und 221 Praxen, die Medizinstudenten der TUM ausbilden dürfen. Die angehenden Mediziner haben die Möglichkeit, Praktika zu absolvieren und insbesondere einen Teil ihres Praktischen Jahres abzuleisten.

Weitere akademische Lehrkrankenhäuser bei kbo sind das kbo-Heckscher-Klinikum, das kbo-Inn-Salzach-Klinikum und das kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost. *bf* 

Vernetzung für optimale Schlaganfallversorgung

Mitte November 2016 hat sich der Krankenhausplanungsausschuss des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege für die Aufnahme des kbo-Inn-Salzach-Klinikums als Kooperationsklinik in das TEMPiS-Netzwerk ausgesprochen. Das TEMPiS-Netzwerk ist ein telemedizinisches Projekt zur integrierten Schlaganfallversorgung in der Region Südostbayern und wurde im Februar 2003 gestartet. Im TEMPiS-Netzwerk werden jedes Jahr über 6.000 Schlaganfallpatienten in 19 regionalen Kliniken behandelt.

„Mit diesem Beitritt wird durch eine noch engere Kooperation die Versorgung unserer Schlaganfallpatienten weiter verbessert“, freut sich PD Dr. Thorleif Etgen, Chefarzt der neurologischen Klinik des kbo-Inn-Salzach-Klinikums Wasserburg am Inn.




Labradorhündin Cappa bei der Arbeit

THERAPEUT MIT FELL UND PFOTEN

Das kbo-Heckscher-Klinikum Rosenheim hat wieder einen Therapiehund. Bereits von Dezember 2004 bis September 2012 war ein Hund als Therapeut im Einsatz, was von den jungen Patienten begeistert aufgenommen wurde. Im kbo-Heckscher-Klinikum Rosenheim werden stationär Patienten im Alter von fünf bis 14 Jahren behandelt, überwiegend mit emotionalen Störungen, ADHS, Sozialverhaltensproblemen und Entwicklungsstörungen.

Nun hat die zweijährige schokobraune Labradorhündin Cappa ihren Dienst angetreten und bereichert die Mototherapie. Die lernfreudige Cappa kann inzwischen viele Tricks und Kunststückchen, die sie auf Kommando der jungen Patienten mit Eifer ausführt. Oder sie durchläuft von den Kindern und Jugendlichen selbstgebaute Parcours. Durch ihr freundliches, ausgeglichenes Wesen bringt Cappa unruhige Patienten zur Ruhe, aktionsgeminderte in Bewegung und belastete zum Lachen. Für manche Kinder ist es auch der erste nähere Kontakt mit einem Vierbeiner, was der erstaunte Ausruf eines sechsjährigen Jungen „Oh, der ist ja ganz warm!“ deutlich machte, als er Cappa am Bauch streichelte.

Die heilende Wirkung von Tieren ist keine neue Erkenntnis. Schon Hildegard von Bingen war der Meinung: „Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund.“ Und tatsächlich belegen viele Studien die positive Wirkung von Hunden auf Menschen. So kann der Kontakt zu Vierbeinern unter anderem das Selbstwertgefühl verbessern, aber auch zur Stressreduktion und Angstlösung und zur Steigerung eines positiven Sozialverhaltens führen.

Bei kbo sind bereits an mehreren Standorten Therapiehunde im Einsatz. Vorreiter war die Gerontopsychiatrie am kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost. Neben dem kbo-Heckscher-Klinikum folgten die kbo-Lech-Mangfall-Kliniken und das kbo-Kinderzentrum München. *msch* 

BEZIRK OBERBAYERN BESTELLT PATIENTENFÜRSPRECHER

In allen kbo-Kliniken sind vom Bezirk Oberbayern bestellte Patientenfürsprecher tätig. Sie sind unabhängige, neutrale Ansprechpartner für Anliegen der Patienten, die im Verhältnis zur behandelnden Klinik entstehen. Auf Wunsch können sie auch vermittelnd tätig werden.


Die Patientenfürsprecherinnen und Patientenfürsprecher haben die Aufgabe, bei Beschwerden von Patienten oder Angehörigen zu vermitteln und Kontakte zu den Kliniken und dem Bezirk herzustellen. Außerdem nehmen sie Anregungen aus dem Kreis der Betroffenen entgegen und unterbreiten den Kliniken und dem Bezirk Verbesserungs- und Lösungsvorschläge.

Der Patientenfürsprache macht sich über den jeweiligen Einzelfall hinaus ein umfassendes Bild von der Situation der Patienten. Sie identifiziert wiederkehrende Problembereiche und diskutiert sie mit den Verantwortlichen der Klinik und des Bezirks Oberbayern. Die Patientenfürsprecher sind regelmäßig auf den Stationen. Sie sind während ihrer Sprechstunden oder auch telefonisch erreichbar.

Die Patientenfürsprecher werden jeweils für zwei Jahre eingesetzt, die Neubestellung erfolgte zum 01. Januar 2017.

Die Patientenfürsprecher

Werner Dresel wird sich weiterhin für die Patienten des kbo-Isar-Amper-Klinikums München-Ost einsetzen. Um die Belange des kbo-Isar-Amper-Klinikums Taufkirchen (Vils) kümmert sich Josef Birkenseher. Beim kbo-Inn-Salzach-Klinikum engagiert sich Marianne Deißböck für die Belange am Standort Wasserburg am Inn und Christa Teichmann für die am Standort Freilassing. Bei den kbo-Lech-Mangfall-Kliniken wurde Franz Macha als Nachfolger von Susanne Schwarzenböck für die kbo-Klinik Agatharied neu bestellt, Maria Rehm ist Ansprechpartnerin für die kbo-Klinik Garmisch-Partenkirchen und Gerlinde Kronast-Reichert für die kbo-Klinik Landsberg am Lech. Patientenfürsprecher für das kbo-Heckscher-Klinikum und das kbo-Kinderzentrum München ist Heinz Sterr.

Wir danken allen Fürsprecherinnen und Fürsprechern für ihr Engagement und wünschen viel Erfolg für die anstehenden Aufgaben. *ms* 



IHR KLICK ZUM kbo-NEWSLETTER

Sie interessieren sich für unsere Angebote, neue Projekte und aktuelle Veranstaltungen? Dann bleiben Sie auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter unter kbo.de/newsletter. Der kbo-Newsletter erscheint kostenfrei alle zwei Monate, eine Abmeldung ist jederzeit möglich.



VERANSTALTUNGSTIPPS

Donnerstag, 27. April 2017, 9 Uhr

Boys' Day kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost und kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils)

Jungs ab 14 Jahren haben die Möglichkeit, an diesem Tag in den Beruf der Gesundheits- und Krankenpflege zu schnuppern und erste Einblicke in den Arbeitsalltag in einer kbo-Klinik zu erhalten.

Ansprechpartner für Fragen und Anmeldungen sind Angelika Hacker für Taufkirchen (Vils), E-Mail angelika.hacker@kbo.de, und Henner Lüttecke für München-Ost, henner.luettecke@kbo.de.

Ort: kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost und kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils).

Mittwoch, 24. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr

Außerirdische Reportagen vom Schulalltag – Ein junger Autist beschreibt seine Erdensicht

Lesung von Robin Schicha

Der 26-jährige Duisburger hatte während seiner Pubertät Tagebuchaufzeichnungen vom Schulalltag als Autist unter Nichtautisten erstellt. Zu jedem Kapitel hat er Cartoons gezeichnet. Mittlerweile ist Robin Schicha ein Zeichner von Karikaturen und Cartoons und studiert Kommunikationsdesign in Düsseldorf.

Anmeldung telefonisch unter 089 4522587-0 oder per E-Mail an info@autkom-obb.de, Kostenbeitrag: 10 Euro, Menschen mit Autismus 8 Euro, Mindestteilnehmerzahl 30. Ort: Autismuskompetenzzentrum Oberbayern, Zamdorfer Straße 100, 81677 München.

Dienstag, 20. Juni 2017, 18.30 s. t. bis 20 Uhr

Münchner kinder- und jugendpsychiatrische Kolloquien 2017

Wirklich Autismus? – Fallberichte aus der Entwicklungsambulanz

Referentinnen: Dr. med. Anna Hutzelmeyer-Nickels und

Dipl.-Psych. Annette Holzwarth. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ort: Hörsaal des kbo-Heckscher-Klinikums, Deisenhofener Straße 28, 81539 München.

Freitag, 23. Juni 2017, 10 Uhr

Forensik-Symposium 2017

Ort: kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost, Gesellschaftshaus, Ringstraße 36, 85540 Haar.

Sonntag, 25. Juni 2017, 13 bis 16.30 Uhr

Tag der offenen Tür am kbo-Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg am Inn

Es gibt viel Neues zu entdecken beim diesjährigen Tag der offenen Tür. Im Muster-Patientenzimmer bekommen Sie einen Eindruck vom gemeinsamen Neubau mit der RoMed Klinik. In Kurzvorträgen informiert das kbo-Klinikum über Möglichkeiten der Psychotherapie, die Behandlung von Sucht und Demenz sowie den Klinikneubau. Verschiedene Abteilungen, wie die Ergo- und Kreativtherapien, gewähren einen Einblick in das Behandlungs- und Therapieangebot des Hauses. Testen Sie am Fahrsimulator Ihre Fahrtauglichkeit oder informieren Sie sich im Museum über die 134-jährige Geschichte des kbo-Inn-Salzach-Klinikums.

Weitere Angebote: Infostände im Festsaal, Therapieladen und Second-Hand-Laden. Für das leibliche Wohl sorgt der Förderverein Gabersee e. V.

Ort: kbo-Inn-Salzach-Klinikum, Gabersee 7, 83512 Wasserburg am Inn.

Freitag, 30. Juni 2017, 9.30 bis 16 Uhr

Regionaltreffen der Depressionsstationen

Weitere Informationen erhalten Sie bei Henner Lüttecke, henner.luettecke@kbo.de.

Ort: kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost, Gesellschaftshaus, Ringstraße 36, 85540 Haar.

01. bis 08. Juli 2017

ZAMMA Kulturfestival des Bezirks Oberbayern in Haar

Alle Veranstaltungen finden Sie im Internet unter zamma-festival.de.

Theaterprojekt „Spurensuche“

Freitag/Samstag, 07./08. Juli 2017

Weitere Informationen erhalten Sie

bei Henner Lüttecke,


henner.luettecke@kbo.de.

Ort: kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost, Gesellschaftshaus, Ringstraße 36, 85540 Haar.




PERSONALIEN


Geschäftsführung kbo-Kinderzentrum München

Die Geschäftsführung des kbo-Kinderzentrums München hat seit September 2016 Alexander Lechner inne. Alexander Lechner ist bereits seit 2004 für kbo tätig, bis 2007 als Verwaltungsleiter bei den kbo-Lech-Mangfall-Kliniken. Anschließend leitete er den Bereich Controlling im kbo-Kommunalunternehmen, bevor er 2010 zum kbo-Kinderzentrum München wechselte. Dort war er anfangs als Verwaltungsleiter, ab 2013 als Prokurist tätig. „Mein Ziel ist es, den Ausbau unserer vielfältigen Leistungen für die Kinder und Jugendlichen und für ihre Eltern weiterhin zu fördern und die wirtschaftlich stabile Basis sicherzustellen“, betont Lechner. *ms* 


Ärztliche Direktion kbo-Isar-Amper-Klinikum

Wie bereits angekündigt, nahm Prof. Dr. Peter Brieger Anfang November 2016 seine Tätigkeit als Ärztlicher Direktor am kbo-Isar-Amper-Klinikum auf. Bislang hatte er die Ärztliche Direktion des Bezirkskrankenhauses Kempten inne und trat bei kbo die Nachfolge von Prof. Dr. Dr. Margot Albus an. *hl* 

Pflegedirektion kbo-Isar-Amper-Klinikum

Hermann Schmid, bislang Pflegedirektor des kbo-Isar-Amper-Klinikums Taufkirchen (Vils), ist seit November 2016 als Pflegedirektor für das gesamte kbo-Isar-Amper-Klinikum mit sechs Standorten verantwortlich. Besonderes Augenmerk legt er auf die Themen Akademisierung, Qualität und künftiges Rollenverständnis der Pflege. *hl* 

Vorstand kbo

Seit September 2016 verstärkt Dr. med. Margitta Borrmann-Hassenbach den Vorstand. Sie wurde für fünf Jahre durch den kbo-Verwaltungsrat bestellt. Den Vorsitz des Vorstands übernimmt Martin Spuckti, der bereits seit der Gründung von kbo Anfang 2007 als Vorstand tätig ist. Dr. Borrmann-Hassenbach war bisher als stellvertretender Vorstand tätig und hatte außerdem die Geschäftsführung des kbo-Kinderzentrums München inne. Sie ist Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Träger Psychiatrischer Krankenhäuser. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe im Vorstand und darauf, die vielfältigen Leistungen von kbo bedarfsgerecht für unsere Patienten und Klienten weiterzuentwickeln“, sagt Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach. *ms* 



Alexander Lechner



Prof. Dr. med. Peter Brieger



Hermann Schmid



Dr. med. Margitta Borrmann-Hassenbach und Martin Spuckti

Impressum

Herausgeber

Kliniken des Bezirks Oberbayern –
Kommunalunternehmen
Prinzregentenstraße 18
80538 München
Telefon | 089 5505227-0
Web | kbo.de

Redaktion

Kliniken des Bezirks Oberbayern –
Kommunalunternehmen
Unternehmenskommunikation
Postfach 22 12 61
80502 München
E-Mail | kontakt@kbo.de

Leitung | Michaela Suchy (ms)
Autoren | Astrid Dennerle (ad)
Barbara Falkenberg (bf)
Henner Lüttecke (hl)
Constanze Mauermayer (cm)
Myriam Schroeder (msch)

Grafik und Layout

Andreas von Mendel Grafikdesign
E-Mail | avm@vonmendel.de

Druck

Bavaria Druck GmbH
E-Mail | info@bavaria-druck.de

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Die Weiterverwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bedarf der vorherigen Zustimmung des Kommunalunternehmens der Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo).

Hinweis | Die weibliche und die männliche Form werden abwechselnd oder gemischt verwendet, es sind jedoch grundsätzlich alle Geschlechter gemeint.

Bildnachweise (Seite): monkeybusinessimages* (1); natasaadzi* (2); AlexRaths* (4); bluejayphoto* (6); michal-rojek* (9)

* iStock – Die Personen auf diesen Bildern sind Models.

Verkäuferin, Student,
Kollegin,
Professor,
SchauspielerIn,
Fußball-Profi

Psychisch krank
kann **jeder** werden.
Wir sind für Sie da.



Kliniken des Bezirks Oberbayern – kbo

Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene, Neurologie und Sozialpädiatrie

kbo.de

